

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Preis: 10 Pf. pro Quartal. Der Abonnent erhält das Bocholter Volksblatt und das amtliche Bocholter Anzeiger. Der Preis ist für den Abonnenten im Voraus zu zahlen. Der Abonnent erhält das Bocholter Volksblatt und das amtliche Bocholter Anzeiger. Der Preis ist für den Abonnenten im Voraus zu zahlen.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Der Abonnent erhält das Bocholter Volksblatt und das amtliche Bocholter Anzeiger. Der Preis ist für den Abonnenten im Voraus zu zahlen. Der Abonnent erhält das Bocholter Volksblatt und das amtliche Bocholter Anzeiger. Der Preis ist für den Abonnenten im Voraus zu zahlen.

Nr. 315.

Bocholt, den 20. November 1906.

Dienstag, 20. November 1906.

Nr. 35. Jahrgang

Deutsches Reich.

Eine bedeutungsvolle päpstliche Kundgebung.

Der hl. Vater hat an Se. Eminenz Kardinal Fischer ein Handschreiben gerichtet, das mit freudiger Genugung von allen deutschen Katholiken gelesen werden wird. Das Handschreiben lautet nach der „Köln. Volkszeitung“, der es zur Veröffentlichung übergeben worden ist, in deutscher Uebersetzung folgendermaßen:

Geliebter Sohn, Gruß und Apostolischen Segen!

Von verschiedenen Seiten haben wir erfahren, einen wie glücklichen Ausgang die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands genommen hat, welche im vergangenen August zu Essen gehalten worden ist, ganz besonders aber aus den persönlichen und beiderseitigen Mitteilungen unserer sehr geehrten Brüder, des Bischofs von Bistum (Siegfried), welcher uns von dem Eifer und der tatsächlichen Klugheit der deutschen Katholiken berichtet hat. Die Kenntnis der Verhandlungen, welche auf der Essener Zusammenkunft gepflogen worden sind, hat die feste Meinung, welche wir bisher schon von dem eifrigen Bestreben derjenigen unserer Söhne hatten, welche in Deutschland wohnen, noch fester gemacht. Nicht geringer war die Befriedigung, welche wir aus der Niederlegung beiderseitigen Entschlüssen haben, daß die deutschen Katholiken in allen religiösen Dingen der Autorität des Apostolischen Stuhls folgen wollen. Wenn auch einige, welche die Wahrheit nicht kennen, sich heftig dagegen gewendet haben, so läßt doch dieser Scherz, wie eine fortwährende Erfahrung zeigt, einem jeden vollständigen und uneingeschränkten Freiheit in denjenigen Angelegenheiten, welche die Religion nicht betreffen. Dadurch entsteht in den Gemütern der einzelnen die richtige Erkenntnis, welche von den einzelnen zur menschlichen Gesellschaft fortzuführen, das Wohl der menschlichen Gesellschaft betrifft, welches ja ein doppeltes Element in sich vereinigt, ein religiöses und ein bürgerliches. Das scheint auch durchaus die Meinung St. Michaels des Kaisers und Königs zu sein, welcher die Gefühle einer freundschaftlichen und wohlwollenden Gesinnung gegen diejenigen ausgedrückt hat, welche, durch ihre Geburt ihm selbst, durch ihre Religion aber uns untergeordnet, alsbald, nachdem sie in Essen zusammengekommen waren, sowohl ihm als uns ihre Abhängigkeit bezeugen haben. Wir haben daher die Hoffnung, daß die Versammlung, welche wir aus dem Essener Zusammenkunft geschöpft haben, zu kennen geben wollen und durch die dem Klerus und dem Volke seiner Erzdiozese, ferner allen benachbarten von unseren Söhnen aus Deutschland, welche nach Essen geeilt sind, um in der verschiedensten Weise an den Arbeiten der erwählten Versammlung teilzunehmen. Ein Zeugnis unserer freundschaftlichen Gesinnung und unseres vorzüglichsten Wohlwollens sei dir und allen jenen der Apostolischen Segen, welchen wir als Unterpfand himmlischer Gaben dir hiermit erteilen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 30. Oktober 1906 im vierten Jahre unseres Pontifikats. (gez.) Pius P. P. X.

Die Reichsfähigkeit der Berufsvereine.

Der Entwurf über die Verleihung der Reichsfähigkeit der Berufsvereine ist endlich im Reichstag verabschiedet worden. Dem Entwurf ist eine sehr umfangreiche Begründung beigegeben, welche sich auf 32 Spalten erstreckt. Weiter ist eine Uebersicht über den Stand der Gesetzgebung hinsichtlich der gewerblichen Berufsvereine in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, der Niederlande, Österreich und Ungarn mit abgedruckt. Dadurch ist also eine gewisse Uebersichtlichkeit der Materie ermöglicht. Was den Entwurf im einzelnen betrifft, so sei festgestellt, daß er sich nur auf die Berufsvereine der Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeiter bezieht. Die entsprechenden Vereine der Landwirtschaft sollen dagegen nicht unter das Gesetz fallen. Zum Zwecke der Erreichung der juristischen Persönlichkeit wird das Einspruchsrecht der Behörde erheblich eingeschränkt, insbesondere soll der Einspruch ferner nicht damit begründet werden können, daß die Vereinszwecke als politische oder sozialpolitische angesehen seien. Den Vereinen sollen männliche und weibliche Personen, soweit

sie das 16. Lebensjahr vollendet haben, angehören können. Minderjährige sollen aber kein Stimmrecht besitzen. Wie landesgesetzlichen Bestimmungen, die einer Beteiligung von Frauen und von Minderjährigen bisher entgegenstanden, werden beseitigt. Die Berufsvereine sollen ferner nicht gehalten sein, dem Amtsgerichte auf dessen Verlangen jederzeit ein Verzeichnis der Mitglieder einzureichen. Der Vorstand ist nur verpflichtet, das Mitgliederverzeichnis auf Verlangen der Verwaltungsbehörde vorzulegen. Der eingetragene Berufsverein ist für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstandes oder ein anderer sachungsgemäß berufener Vertreter durch eine zum Schadenersatz verpflichtete Handlung einem dritten zufügt. Im allgemeinen kann die Vorlage des Entwurfs nur begrüßt werden, trotzdem ihm manche gewichtige Bedenken anhaften. Doch können positive Vorschläge zu deren Beseitigung erst nach einem genaueren Studium des Entwurfs gemacht werden. Indessen läßt sich jetzt schon sagen, daß der Hebel angelegt werden muß an der Haftpflicht des Vorstandes und an der Bestimmung, wonach die Reichsfähigkeit entzogen werden kann, wenn eine gemeine Gefahr besteht. Diese Bestimmung ist zwar aus dem englischen Gesetz herübergenommen, dürfte aber nicht präzis genug sein. Es liegt nämlich die Gefahr nahe, daß beispielsweise in einem Bergarbeiterstreik ebenfalls eine gemeine Gefahr entsteht, welche, sobald aus einer solchen Konstruktion der Verlust einer Reichsfähigkeit gleich abgeleitet werden könnte. Der Entwurf unterscheidet auch nicht zwischen Beamten und Arbeitern. Letzteren steht das Streikrecht zu, während es für die Beamten nicht in Anspruch genommen werden kann. Schon diese Andeutungen zeigen, nach welcher Richtung Verbesserungen angestrebt werden müssen.

Eine sozialpolitische Kundgebung des Kaisers.

Der Reichstanzler veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, gegeben zu Donaueschingen am 17. November, an den Reichstanzler mit dem Auftrage, den Erlaß zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Der Erlaß lautet:

„Der heutige Tag, an welchem vor 25 Jahren der in Gott ruhende Kaiser und König Wilhelm der Große seine unvergängliche Waise erbte, gibt mir willkommenen Anlaß, mit dem deutschen Volke in ehrfurchtsvoller Dankbarkeit dieses Friedenswerkes zu gedenken, durch welches mein erlauchter Ahnherr zum Schutze der wirtschaftlich Schwachen der Gesetzgebung neue Bahnen wies. Nach seinem erhabenen Willen ist es unter freudiger Zustimmung der verbündeten Regierungen und der verständnisvollen Mitwirkung des Reichstages gelungen, den schwierigen und weitverbreiteten Ausbau der staatlichen Arbeiterfürsorge auf dem Gebiete der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung so zu fördern, daß die Hilflosbedürftigen in den Tagen der Not einen Rechtsanspruch auf gesetzlich geregelte Bezüge besitzen. Die Arbeiter haben damit, dank den unerschöpflichen Leistungen des Reiches und ihrer Arbeitgeber, sowie auf Grund ihrer eigenen Beiträge eine erhöhte Sicherheit für den notwendigen Lebensunterhalt und für den Bestand ihrer Familien erreicht. Die großen und werbenden Gedanken der kaiserlichen Waise haben diesen Erfolg aber nicht nur in unserem eigenen Vaterlande erzielt, sondern wirken auch weit über dessen Grenzen hinaus vorbildlich und bahnbrechend.“

„Leider wird die Erreichung des höchsten Zieles der kaiserlichen Waise gehemmt und verzögert durch den andauernden Widerstand gerade von der Seite, welche glaubt, die Vertretung der Arbeiterinteressen vorzugsweise für sich in Anspruch nehmen zu können. Gleichwohl vertraue ich auf den endlichen Sieg gerechter Erkenntnis des Geistes und auf ein wachsendes Verständnis für die Grenzen des wirtschaftlich Möglichen in allen Kreisen des deutschen Volkes. Dann wird sich auch die Hoffnung Kaiser Wilhelms erfüllen, daß sich die Arbeiterversicherung als eine dauernde Bürgschaft des inneren Friedens für das Vaterland erweisen möge.“

„In dieser Zuversicht ist es mein fester Wille, daß die Gesetzgebung auf dem Gebiete der sozialpolitischen Fürsorge nicht ruhe und in Erfüllung der vornehmsten Christenpflicht auf den Schutz und das Wohl der Schwachen und Bedürftigen fortgesetzt bedacht sei. Durch gesetzliche Vorschriften und Leistungen allein ist indes die Aufgabe im Geiste der kaiserlichen Waise und ihres erlauchten Schöpfers nicht zu lösen. Ich erlaube es am heutigen Tage gern an, daß es im deutschen Volke nie an

Männern und Frauen gefehlt hat, die freiwillig und freudig ihre Kraft in den Lebensdienst zum Wohle des Nächsten stellten, und sage allen, die sich dem großen sozialen Werte unserer Zeit selbstlos und opferwillig widmen, meinen kaiserlichen Dank.“

Diese Kundgebung wird in allen Kreisen, die ehrlich im Sinne des sozialen Friedens und im Geiste der sozialen Gerechtigkeit an dem großen Reformwerke mitarbeiten, das durch die Waise des ersten Kaisers vor 25 Jahren eingeleitet wurde, ungeteilte Zustimmung finden.

Maßnahmen gegen die Fleischsteigerung. hat der Ausschuß des Landeseisenbahnrats in seiner letzten Sitzung beraten. Es wurde, wie die Rat. Ztg. berichtet, beschlossen, dem Landeseisenbahnrat die Annahme der Regierungsvorlage zu empfehlen, die eine Ermäßigung der Stückguttarife für frisches Fleisch vorsieht, darüber hinaus aber auch die Ermäßigung der Wagnersladungstarife für frisches Fleisch sowie der Tarife für frische Seefische vorzuschlagen. Inwieweit der Landeseisenbahnrat, der voraussichtlich am 6. Dezember zusammentritt, diesen Beschlüssen seine Zustimmung gibt, bleibt abzuwarten.

S. Berlin, 17. Nov. Die polnische Fraktion des Reichstages hat beschlossen, eine Interpellation in Sachen des Schulstreiks einzubringen. Es handelt sich um die richterlichen Verfügungen des Amtsgerichts Jäger in Obersiebenbrunn, die den Eltern streikender Schüler das Erziehungsrecht entziehen und die Kinder selbst Zwangserziehungsanstalten überweisen. Der Reichstag sei deshalb in dieser Frage zuständig, weil diese richterlichen Verfügungen im Widerspruch mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche ständen, das die Ueberweisung zur Zwangserziehung aus polnischen Gründen ausschließt.

S. Berlin, 18. Nov. Zur Feier des Silberjubiläums der Kaiserinwitwe vom 17. November 1881 veranstaltete der Ausschuß für Arbeitervereine und soziale Angelegenheiten heute mittag im Zirkus Borsig eine Versammlung, welche von etwa 7000 Personen besucht war. Anwesend waren u. a. Graf Posadowsky, die Abgeordneten Hye, Stöcker, Gieseler, Wirthardt, Universitätsprofessor Wagner, Rentier Mumm, eine Delegation des Vereins deutscher Studenten, Angehörige anderer hiesiger Korporationen und viele Damen. Die Rednertrabbinen schmückten das Forum evangelischer und katholischer Arbeitervereine. Nach mehreren Ansprachen wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, worin das Verhalten der Sozialdemokraten gegenüber der bisherigen Sozialreform verurteilt und die Regierung und die Parlamente aufgefordert werden, die Sozialreform tatkräftig fortzuführen. An den Kaiser wurde ein Danktelegramm für den erneuten Ausdruck des festen Willens, eine gesetzliche Sozialreform auf christlicher Grundlage fortzuführen, gerichtet.

S. Berlin, 19. Nov. Der kleine Prinz Wilhelm, der Sohn des Kronprinzenpaares, ist seit gestern vormittag zum ersten Male in Berlin. Das Kind, das gut und gesund aussieht, ist gestern mit seiner Mutter und dem Kronprinzen nach dem Kronprinzenpalais in Berlin übergeführt und wird mit der Mutter dort wohnen bleiben.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 17. Nov. Auf der heutigen Tagesordnung standen immer noch Wahlprüfungen.

Länger als drei Stunden wurde heute über die Gültigkeit der Wahl des Reichsparteitellers Höffel (11. el.-loth. Wahlkreis) gestritten. Die Kommission beantragte die Gültigkeit der Wahl; sie hatte über einige behauptete Wahlbeeinflussungen hinweggesehen, weil es sich offenbar um keine amtliche Handlungen handelte. Gegen diese Entscheidung liefen die Freisinnigen und Sozialdemokraten Sturm. Dabei taten sich die Abgg. Singer und Müller-Sagan hervor. Letzterer zog sich dabei sogar zwei Ordnungsrufe, Singer „nur“ einen zu. Dieser behauptete, die Wahlprüfungskommission lasse sich von parteipolitischen Interessen beeinflussen, und Müller-Sagan beschuldigte die Kommission, sie mache es sich nicht zur Aufgabe, ein objektives Urteil zu sprechen, sondern Machtfragen auszuspielen.

Mit größter Entzifferung legte der Vorsitzende der Kommission Abg. Wellstein (Str.) und Abg. Durlage (Str.) der früher Mitglied der Kommission war, Bewahrung ein gegen diese Behauptungen. Die Kommission sei erhaben über alle Schwankungen und Leidenschaften der Parteien und lasse sich allein von der Gerechtigkeit leiten.

Abg. Grüber (Str.) warnte eindringlich davor, dem politischen Gegner die Ehrlichkeit seines Willens abzusprechen und zu verdächtigen. Dadurch setze man den Reichstag schlimmer herab als durch jedes andere Mittel. Die bona fides sollte man sich gegenseitig nicht absprenken. „Wir im Zentrum kennen Herrn Wellstein“, so schloß Grüber, „seit vielen Jahren als streng gewissenhaften Mitarbeiter und legen Wert darauf, dies öffentlich gegenüber den Vermittlungspersonen zu betonen, die hier ausgesprochen sind und die er nicht verdient hat.“

Fast das ganze Haus stimmte diesen Worten zu. Das Ergebnis der langen Debatte war die Gültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Höffel.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich und Marokko.

* Paris, 17. Nov. Mit Bezug auf seit einigen Tagen umlaufende Gerüchte über eine von Frankreich an der marokkanischen Küste geplante Flottenlandung meldet der „Petit Parisien“ auf grund zuverlässiger Mitteilungen, man halte in amtlichen Kreisen keine unmittelbar bevorstehenden Kundgebungen für wahrscheinlich, man wolle aber für alle Möglichkeiten gerüstet sein, und für den Fall, daß schlimmere Vorkommnisse in Tanger eintreten und Europäer in anderen Staaten bedroht werden sollten, würde ein Befehl genügen, um die Franzosen sowie die Angehörigen anderer Staaten unverzüglich zu schützen. Man müsse für Januar oder Februar, d. h. für den Zeitpunkt, an dem das französische spanische Mandat zur Ausübung gelangen dürfte, ernste Vorbereitungen treffen. Die französische Regierung habe übrigens die Möglichkeit der Absendung weiterer Kriegsschiffe schon im vergangenen Monat vorausgesehen, als Admiral Campion nach Tanger geschickt wurde.

Russland.

Russische Kämpfe.

* Petersburg, 18. Nov. Mit der traurigen Geschichte von neun ertrunkenen Rekruten hatte sich dieser Tage das Militärbezirksgericht in Samara zu beschäftigen. Am 25. Januar vorigen (1) Jahres rückten aus der Stadt Bugulma 201 Rekruten bei gutem Wetter aus, aber gegen Abend erhob sich ein Schneesturm. Neun Rekruten ertranken dadurch; unter den übrigen gab es keinen, dem nicht Gliedmaßen abgefroren waren. Vor dem Ausrücken hatten die Rekruten allerdings warme Kleidungsstücke gefordert, aber man gab sie nicht allen; manche Leute waren ganz leicht gekleidet und mußten mit Gewalt gezwungen werden, den Marsch anzutreten. In der Stadt Bugulma ließ sich die Empörung gegen den Kreismilitärchef Obrist Tschesnokoff in keiner Weise beschwichtigen, so daß das Kriegsministerium nach langem Zögern endlich die Erhebung der Anlage gegen Obrist Tschesnokoff anordnete. Jetzt hat das Militärgericht den Obrist freigesprochen.

Japan.

Japanische Kriegsschiffe zu Besuch in Amerika und Europa.

* New York, 17. Nov. Japan sendet ein Schlachtschiff und zwei Kreuzer zum Besuch nach Frankreich und New York. Später sollen die Schiffe nach Europa gehen.

Afrika.

Das Ende des Burenkriegs.

* Kapstadt, 17. Nov. Ferreira, sein Unterführer und seine übrigen Genossen sind, wie bereits gestern gemeldet, gefangen genommen worden, der abenteuerlustige Transvaalbar hat also mit seinem Unternehmen, wie erwartet, schmachvollen Scheitern gelitten, denn mit seiner Gefangenahme hat die von ihm ins Werk gesetzte Pötte natürlich ein Ende.

Balkan.

Der Kronprinz von Serbien.

* Belgrad, 17. Nov. Amtlich wird erklärt, daß der Kronprinz Georg vollkommen gesund ist. Um die über seinen Geisteszustand verbreiteten Gerüchte zu widerlegen, promenierte der Kronprinz heute vormittag durch die lebhaftesten Straßen der Stadt. Was die Aufsehen erregenden Gerüchte über das Betragen des Kronprinzen

Unabhängig
ständig ge-
eine formlose
s die Brücke

im Bau
ia-Eisenbahn
ng von Neu-
stern abend
uch, wodurch
den dort be-
s Leben ge-
g in Sicher-

a Museum in
ater, hat sich
denbändigerin
in Haupttrieb
Nachen einer
hnappte und
ein grub. Die
im Publikum
Alles drängte
eil in wilder
felloß verloren
ungslöwe, ein
stürzt und sie
nen vertrieben
rtin solange
entfanten und
nen waren und
schlich verlehnte
atten.

ten.
November.
und Bettages
es Blattes erk

beging gestern
sein Patronen-
ng im Gefellen-
stern Nummer

gelangte am
je zum ersten
derblume von
e dramatische
ien aus dem
an von P.
erungswertem
Spielerinnen
e. Die Hand-
reisen und im
itenverfolgung,
bekannt sind.

innen in ihre
gelebt, daß sie
e Mienen- und
und natürlich
der Zuschauer,
und sonst gerade
insolge der
Publikum zum
n Tode der ge-
die Tränen her-
eifend wurden
gegeben. Der
h die geschmack-
hren, wird die
berholt werden;
gend empfehlen.

Seit Jahren
ia im hiesigen
pielt. Während
lößlichen Dar-
straten, schien die
eren schlafen zu
von sich hören.

glücklicher Weise
zurückgezogenheit
Nützlichkeit ihres
lichen Zahl von
Mit der Zahl
it und Leistungs-
ffen steht ein
sicht, das am
in Göttingen
zu Darbietung
sonders auf das
omponierte Lieb-
t, das vielerorts
erall stürmischen
Meisterhand des
werden wir in
che Rapsodie von
p. 31 von Chopin
beabsichtigte Pro-
es dem neue-
möglichst voll-
und die früher
Leistungen noch

ente im Theater-
astspiel des „Ver-
hiermit nochmals
Zur Aufführung
folgende Lustspiel:
n Wih. Wolters.
Ensembles eine
orten mit großem
Statt der sonst üb-
nämlich während
räge der ersten
er Centraltheater.
Die Künstlerin
ihren Gastspiel-
N. nach Hamburg
nach Hannover
en größten Künst-
ei noch, daß das
leur spielt. Kar-
ermäßigten Preisen
ildung und in der

**Der Ring- und Stemm-Klub „West-
falen“** errang bei dem Internationalen
Wettstreit in Basel am 18. November nachste-
hende Preise: Im Vier-Kampf den 1. und 3.
Preis; im Schwergewicht den 1., 2. und 3. Preis;
im Musterreiten-Arbeiten den 1. Preis; im Ring-
kampf (Deutschen Turner-Ringkampf) den 4. Preis
und im Dauerstemmen den 4. Preis.

Eine öffentliche Feuerlöschprobe mit
dem Feuerlöschapparat „Minimag“ wird
heute nachmittags 3 Uhr auf der Harwarditor-
bleiche stattfinden. Interessenten werden zu der
Probe freundlichst eingeladen, um sich von der
Güte und dem leichten Gebrauch des Apparates
selbst zu überzeugen. Wie ein Reflektant der
Minimag-Apparate-Vereinsgesellschaft angibt, sind in
den letzten 2 1/2 Jahren mehr als 200 000 solcher
Apparate verkauft und haben sich solche in 2500
attestierten Fällen vorzüglich bewährt.

Gottesdienst-Ordnung.

Mittwoch, den 21. November.

Maria-Opferung.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
Anmerkung 1. Vor dem Hochamt
wird die Litanei von allen Seeligen
gebetet zur Dankagung für die gute
Ernte.
Anmerkung 2. Der Mäuer-
verein hat 7 Uhr gemeinschaftliche
hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr
Andacht.

St. Josef.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein Christl. Mäuer.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein Christl. Mäuer.

St. Maria.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein Christl. Mäuer.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein Christl. Mäuer.

St. Agnes.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion
für den Verein Christl. Mäuer.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Predigt für den
Verein Christl. Mäuer.

St. Agnes.

Maria-Opferung.

St. Georg.

6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/2 Uhr ist Andacht. Gleich-
darauf Versammlung der Jungmänner-
Sodalität in der Kirche.

Arbeiter-Verein, Rhede.

5 Uhr:

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Begrüßungs-Versammlung

in Anwesenheit von Joh. Evers.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 19. Nov. Das baltische Königs-
paar ist heute früh 10 Uhr zum Besuche des
deutschen Kaiserpaars dahier eingetroffen. Die
Begrüßung der beiden Monarchen war äußerst
herzlich.

* M. Gladbach, 19. Nov. Zu dem Brande
in der Spinnerlei von Rich. Brandts wird noch
mitgeteilt, daß ein Arbeiter, welcher sich un-
sugter Weise auf das Lager geschlichen hatte,
ertrunken ist und tot aufgefunden wurde. Sämt-
liche Mannschaften der Berufsfeuerwehr, die an
den Löscharbeiten beteiligt waren, sind an Lun-
genentzündung erkrankt. Die Dampfspritze hatte
26 Stunden gearbeitet.

* Marburg, 19. Nov. Im ganzen nördlichen
Teile der Provinz Hessen-Nassau und den an-
grenzenden Gebieten haben gestern abend orkan-
artige Stürme mit Gewittern und starken Re-
genfällen getobt; nachts trat vereinzelt Schnee-
fall ein.

* Rom, 19. Nov. Wie der „Frankf. Stg.“
von hier gemeldet wird, plagte nachmittags 5 1/2
Uhr eine Petarde im Tunnel unter dem Quirinal.
Es soll sich um einen dummen Jungenstreich
handeln, der Panik verursachen sollte.

* Rom, 19. Nov. Die Nachrichten über die
Bomben-Explosion in der Peterskirche sind
tendenziös aufgebauscht und nicht ernst zu nehmen.
Es handelt sich um einen ganz unbedeutenden
Vorfall.

* Poltawa, 19. Nov. Gestern Abend wurde
hier von einem unbekannten Mörder der Gar-
nisonchef General Polomnikow und ein zufällig auf
der Straße befindlicher Soldat erschossen.

**Franz Josef-
BITTERQUELLE**
von ärztlichen Autoritäten seit
Jahrzehnten als das gesündlichste a-
bschmeckende natürliche Abführmittel
empfohlen.
Die Direction in Budapest.

Das Beste für die Haut ist ständiger Gebrauch
von Rasalan-Toilette-
Seife und Rasalan-Toilette-Creme (Retortenmarke).



Todes-Anzeige.

Goit dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
mittags 1 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und
Onkel, den Invaliden

Heinrich Busskamp,

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete
zu gedenken.

Bocholt, Stenern, den 19. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag morgen 5 Min.
vor 1/8 Uhr in der Liebfrauenkirche; darauf die Beerdigung vom
Sterbehause (Wahlstr. 15a) aus, wozu freil. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr verschied plötzlich, aber wohl-
vorberichtet durch einen christlichen Lebenswandel mein
lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Rauhmeister

Hermann Mispelkamp

im Alter von 42 Jahren.

Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete
zu gedenken.

Bocholt, den 19. November 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 22. ds. Mts.,
morgens 5 Min. vor 8 Uhr, von der Kirche aus; darauf die
hl. Seelenmesse in der St. Georgius-Kirche.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu be-
trachten.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Koop zu Bocholt hat namens des
Herrn Wilhelm Sanderzmann zu Dingden das Auf-
gebot zum Zwecke der Ausschließung des Eigentümers des im
Grundbuche von Dingden - Band 17, Blatt 139 - auf den
Namen des Schmiedes Röttger Lepaß zu Dingden ein-
getragenen Anteils an dem Grundstücke Flur G. No. 5 der
Gemeinde Dingden beantragt.

Der unbekannte Eigentümer des genannten Grundstücks
anteils wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

16. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte am Neuplatz anberaumten Auf-
gebotstermine sein Recht anzumelden, widrigenfalls seine Aus-
schließung erfolgen wird.

Bocholt, den 14. November 1906.

Königliches Amtsgericht.

Hypotheken- Kapital

1. und 2. Stelle, 4-4 1/2 %, 10 Jahre
unrückbar. Verschleuderte Gelegenheit.
Anfragen an die Expedition unter
Chiffre K. 10.

Eine gebrauchte Bäummaschine

zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. P. 67 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming.

badenlokal

mit Wohnung zu Mai oder
Juni 1907 zu mieten gesucht.
Genaue Offerten postlagernd
M. S. 1907 Bocholt erbeten.

Eine gut erhaltene Arbeiterwohnung

nebst Bauplatz zu verkaufen.
Näheres bei Wlms Th. Henge
Pöhlstraße 22.

R r ü d e n

empfehlen Peter Rolf, Nordstr. 4 (Wichstr.).

Was hat uns
bis in die Fäustigkeit
durchgedrungen ist, das ist
fest, viel fester als das aus Porzellan
tampfen im öffentlichen Leben hervorge-
hende und mit der Kampfstellung wechselnde
Urteil der Männer.

„Ding an sich“

Deutsches Reichs-Patent und Patente in allen Kulturstaaten.

Die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts brachten für das deutsche Haus die Revolutionierung
auf dem Gebiete der Heizung und Beleuchtung. Dem 20. Jahrhundert blieb es vorbehalten, daß
die Technik in ihrem Siegeslauf eine weitere Kulturetappe sich erobert: das Gebiet der Wäsche-
reinigung auf wissenschaftlicher Basis. Dieses geschieht durch

„Ding an sich“ das eine deutsche das Feingeländchen der Hausfrau
bezeichnete.

Kein Waschlapp, sondern das einzigste Waschmittel der Welt!
Wäscht und bleicht gleichzeitig ohne Waschlapp, Waschmaschine oder sonstige Hilfsmittel und Zu-
sätze von Seife, Soda etc.

Mühselos! Bedeutender Zeitgewinn! Wesentliche Geldersparnis!
Verblüffender Erfolg! Ein Versuch wird überzeugen!

Garantiert unschädlich für die Wäsche, laut amtlichem Zeugnis des beim Königl. Landgericht
Hannover vereidigten Handelschemikers Dr. Lauenstein frei von Chlor, unterchloriger Säure,
deren Salzen oder ähnlichen auf die Wäsche zerstörend einwirkenden Chlorverbindungen.

„Ding an sich“ gelangte in den Monaten August und September zuerst in dem Domizil der
Patentinhaber Hannover und Linden zur Einführung und erzielte trotz des
Gefahrens von Nachahmern einen phänomenalen Erfolg.

Hier zu haben bei:
Karl Braun, Osterstraße, Karl Heinrich Bremer, Nees a. Rh.
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: A. Hofmann, Essen a. Ruhr, Postfach 144.

Restauration S. Hüls.

Bis Mittwoch abend:

Seltenes

Frei-Konzert.

**Seelig's kandierter
Korn-Kaffee**
nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz,
weil schmackhafter als Malzkaffee.
Gratisproben & Niederlagen-Verzeichnis
durch Emil Seelig A.-G. Heilbronn a. N.

Omnibus

anwesend bin und befördere Personen wie Gepäck bei billiger Berechnung.
Zu sonstigen passenden Gelegenheiten als Besuche, Fahrten, Hochzeiten,
Kindtaufen etc. halte meine Handerei bestens empfohlen.

Handgepäck werden für 10 Pfg. aus dem Hause geholt.
Mein Leichenwagen steht zur gest. Benutzung bereit und wird einspännig
geführt zu 4,00 Mk., zweispännig zu 7,00 Mk.

Sichere prompte Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Georg Künne,

Hauderei, Nordstrasse.

Barthelme gibt Otto Kienisch, Berlin,
Schönhauser Allee 128. (Rück.) Un-
kosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine
Vorauszahlungen.

Für die Wobelschreiner

sofort gesucht.
M. & J. Bruns,
Wobelschreiner.

Harzer Kanarienvogel

(seine Wohl- u. Klingel-
rollen) verkaufe ich nur
bis Mittwoch abend
zu billigen Preisen im Gasthof zur
Stadt Münster.

Lorenz Breitenstein,
Bogethändler aus dem Harz.

Raum u. Kraft

für 30 bis 60 Webstühle
steht zu vermieten.

Offerten unter X. X. 56 befördert
die Expedition ds. Blattes.

Paletots

— hochlegant —
empfehlen

Joh. B. Fisser,
Nordstrasse 43.

Bims die Hand

Abrador

Krieger-Verein.



Unser Kamerad

Heinrich Busskamp

von der Stamm-Kompagnie ist
gestorben.

Die hl. Seelenmesse ist am
Freitag morgen um 5 Minuten
vor 1/8 Uhr in der Liebfrauen-
kirche; darauf die Beerdigung
vom Sterbehause (Wahlstr. 15a)
aus.

Krieger treten an am Vereins-
totale um 7 Uhr.

Der Vorstand.

Kneipp-Verein, Bocholt.

Mittwoch, den 21. November,
abends 6 Uhr,

im Vereinslokal (S. Gebbing):

Monats-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Die Bücher sind umzutauschen.

Zentralverband christl. Textilarbeiter.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an
der diesjährigen Weihnachtstier be-
teiligen wollen, werden zu einer

Versammlung

auf Mittwoch, den 21. November,
vormittags 11 1/2 Uhr, nach Impling
freundl. eingeladen.

Gebrauchte Rupferwalzen

zu kaufen gesucht.
Offerten unter W. B. 44 an die
Expedition d. Bl.

Räumungs-Ausverkauf.

Die noch vorrätigen
Anzug- und Paletotstoffe
verkaufe von jetzt ab um damit
zu räumen,
zu ganz billigen Preisen.

Außerdem empfehle einen großen
Posten

Neft e.

Bernhard Pollmann,
Schulstraße.



Konfektion für Damen und Kinder.
Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Pelze.



Unübertroffen in Auswahl und Preiswürdigkeit!

G. Gompertz am Markt.

Centralhotel.

Heute (Dienstag):
Grosses Konzert
 der
Original-Westfalia-Truppe.
 Dir. O. Haselhoff-Lotte Bach.
 Anfang abends 8 Uhr.

Münster Spar- und Darlehnskassen-Verein,
 e. G. m. u. H.

Herbst-Generalversammlung

findet statt am **Mittwoch (Feiertag)**, dem 21. d. M., gegen 12 Uhr,
 im Saale des Herrn **J. Hostger**,
 wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Zu billigen Preisen
 empfehle schöne, dicke, gelbe

Stedrüben,
Rüben
und Wurzeln.

Bernh. Hessling,
 Prinzheindorferstr. 15.

Theateraal Rotenburg, Bocholt.

Dienstag, den 20. November 1906:

Gastspiel erster Berliner Bühnenspieler.

Berliner Novitäten-Ensemble.

Werdende Novität!

Repertoirestück aller erstklassigen Bühnen!

Ein Blick ins Nest.

Luftspielzyklus von Wilt. Wolters.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Eintritts-Preise.

Im Vorverkauf in der Temming'schen Buchhandlung und in der Rotenburg: Sperrsitze 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pfg.

An der Kasse: Sperrsitze 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.

Paletots

für

Herren und Knaben.

Grösste Auswahl!

Denkbar billigste Preise!

Albert Gottschalk,

18 Neustrasse 18.

**Erstes und grösstes Spezialhaus
 für Herren- und Knaben-Garderoben.**

Achtung!

Nicht das Gute, sondern das
 Beste bricht sich Bahn!

Heute, Dienstag, den 20. d.,
 nachmittags 3 Uhr.

findet auf der Kavarditor-Weiche eine

Feuerlöschprobe

mit dem rühmlichst bekannten

**Minimax-
 Hand-Feuerlöschapparat**

Interessenten sind hierdurch
 höflich eingeladen.

Minimax-Apparate-Bau-Ges.

Vincenz-Konferenz St. Joseph.

Die Sitzung ist in dieser Woche
 Donnerstag abends 8 Uhr.

Kraftsport- u. Turnverein

Bocholt.

Heute (Dienstag) abends:

Übungsstunde.

Vincenz-Konferenz St. Georg.

Für einen Knaben, 13 Jahre alt,
 wird nach der Schulzeit Beschäftigung
 gesucht. Näheres zu erfragen bei

H. Gölcher, Neustr. 28.

Ein brauner Wallach,

5jährig, als Reit- und Zugpferd zu
 gebrauchen, sowie 1500 Pfd. gutes
 Heu und eine Ackerschnecke hat
 verfehlungshalber abzugeben

J. Robitzki,

berittener Grenzauflieger, Rheide, etc.

Kath. Gesellen-Verein

Mittwoch (Feiertag):

11 1/2: Schuhmacher-Fachabteilung.

11 1/2: Vorstandssitzung.

8: Versammlung mit Vortrag.

Nächsten Sonntag:

Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Der Gesamtauftrag unserer

heutigen Nummer liegt ein Prospekt

der **Weidhaas'schen Kurmethode**

bei, auf welchen wir noch besonders

aufmerksam machen. Selbe basiert im

Grunde nur auf einem Faktor, der

leider im Leben so wenig zu Worte

kommt, der Veranast. Diejenigen, die

es angeht, sollten nicht veräumn, sich

mit dem **Kurinstitut Spiro-Spero**

(Paul Weidhaas) in Niederländisch

bei Dresden in Verbindung zu setzen.

B

Schöner
 mechtiger
 Muffler
 Preis 1
 oder 2
 1,25 Mk.

Ar. 316.

Deutsche

Forbildung

Abg. Trimborn
 folgenden Antrag
 wolle beschließen den
 suchen, dahin zu wi-
 beten Regierungen
 mäßige Durchführung
 werbligen Fortbildung

Sozialpolitische

Nach Zeitungsber-
 teps (Frankfurt a. M.)
 nicht fortan zu den
 der Mannschaften
 zu dem Zwecke ist
 "Leberblick über die
 gebung in Deutschland
 hat es bei dieser
 ständigen Schritt des
 tun, nicht aber mit
 der Zentralinstanz.
 ob der getane Schritt
 oder ob er vielleicht
 erweist. Die Anstich
 geteilt.

Der Hausbrand

Der sozialdemokratische
 Richard Fischer, der
 druckerei eine so stark
 hielt und ein so schö-
 nstern eingeführt hat
 Juchthauszuständen
 an die Desinfektions-
 lautlos in der Ver-
 Handelskammerent-
 besagt, daß die Pro-
 der Juna Buchhan-
 ger Lilia erlösen
 leitung getan, was
 Standes einmal öf-
 sie nicht schon vor
 fischer's Kenntnis
 wahren ließ, wird
 werden.

Der neue La

* Berlin, 19. N.
 offiziell: Wie wir
 Ritterschaftsrat v. L.
 schen Landwirtschaft
 Audienz empfangen
 eingeweihten Kreisen
 der Besetzung des
 nunmehr entschieden
 Arnim den ne-

Der versc

Roman von

20)

"Werden Sie

befehlen?" fragte

"Ich weiß nicht

"Sie allein könn-

wältigen. Wenn

Bücher anvertrauen

den Posten überneh-

die Hälfte des Jah-

liegen."

"Ich fürchte, Si-

Wangenfeld laßon

Sie Ihren Posten

in der Regel ein

"hm - es läßt

"Ich habe nicht

wie ich überhaupt

Geschäft fortsetzen

"Sie wollen e-

mann überrascht.

"Vielleicht!"

"Es wäre um

Geschäft!"

"Ich habe die

"Sie werden in

Wangenfeld sch

"Sie dürfen es

Sie dürfen nicht

am aufgebaut hab

mehr an dem Ge

Sie es einem ande

"Wem?" fragte

"Ich würde -

"Ja, Sie müß

das Gebäude vi

nieberreißen."